

## PRESSEINFORMATION

### **Effiziente Alternativen zu Amazon-Smile: Charity-Shopping-Portale erzielen zehn Mal höhere Spenden**

- Wer bei seinen Online-Einkäufen über ein Charity-Shopping-Portal geht, kann aus einer Vielfalt von Shops wählen und löst dabei eine Spende für gemeinnützige Zwecke aus.
- Fünf bis sieben Prozent des Online-Einkaufs wandeln Charity-Shopping-Portale in Spenden um; Amazon Smile lediglich ein halbes Prozent.

Frankfurt/Berlin, 11. November 2016. Beim Online-Einkauf gemeinnützige Projekte unterstützen ohne eine Cent mehr auszugeben – nach diesem Prinzip arbeiten so genannte Charity-Shopping-Portale seit Jahren. Zehn bis 15 Anbieter gibt es derzeit in Deutschland, rund drei Millionen Euro an Spenden haben sie in 2015 laut Expertenschätzungen generiert. Zwei Drittel davon gehen auf die Kappe der drei größten Anbieter bildungsspender.de, boost-project.de und gooding.de. Das Prinzip ist einfach: Statt den gewünschten Shop direkt oder über Google aufzurufen, startet man den Online-Einkauf auf einer Charity-Shopping-Plattform und wählt dort aus über 1.500 Anbietern den gewünschten Shop aus. Dieser kleine Umweg löst beim Kauf eine Prämienzahlung des Händlers an das Charity-Shopping-Portal aus. Der Käufer entscheidet, ebenfalls per Klick auf der Charity-Plattform, welchem gemeinnützigen Projekt diese Prämie zugute kommt. Gezahlt wird die Spende also indirekt von den Online-Händlern im Rahmen des so genannten Affiliate-Marketings.

#### **Amazon steigt in das Geschäft mit den Spenden ein**

Kontinuierlich steigende Umsätze im Online-Handel machen das Geschäft mit dem Charity-Shopping nicht nur für eine zunehmende Zahl von Portalen interessant, sondern auch für Unternehmen wie Amazon.

#### **Ihr Kontakt:**

Sturat Kommunikation  
Meike Sturat

E-Mail [m.sturat@sturat-kommunikation](mailto:m.sturat@sturat-kommunikation)  
Telefon 0221/9986507  
Mobil 0177/28 33 278  
Web <http://www.sturat-kommunikation.de/newsroom/>  
FB <https://www.facebook.com/sturatkommunikation/notes>

Beleg erbeten

## PRESSEINFORMATION

Der Online-Riese war bisher in den meisten Portalen vertreten; im Schnitt 20 Prozent des Spendenaufkommens wurden über Amazon-Einkäufe erzielt. Im Oktober hat sich der Amazon aus der Zusammenarbeit mit den Portalen zurückgezogen; heute wurde das eigene Programm Smile gelauncht. Das Charity-Prinzip ist hierbei das gleiche, allerdings werden bei Amazon Smile lediglich 0,5 Prozent des Warenwertes in Spenden umgewandelt. Anders bei den etablierten Portalen am Markt: Hier sind die Prämien mit fünf bis sieben Prozent des Warenwertes zehn Mal so hoch wie bei Amazon Smile. Zudem sind die Käufer bei den Portalen nicht an einen Shop gebunden, sondern können aus einem breiten Angebot wählen. Das finanzielle Engagement hat Amazon damit noch weiter reduziert, denn in der Kooperation mit den Portalen zahlte der Online-Gigant noch zwei Prozent des Warenwertes an Prämien aus.

### **Kleine und lokale Organisationen profitieren**

Über 15.000 soziale oder gemeinnützige Projekte sind derzeit bei den drei großen Charity-Shopping-Portalen [bildungsspender.de](http://bildungsspender.de), [boost-project.de](http://boost-project.de) und [gooding.de](http://gooding.de) angemeldet; manche bei mehreren, denn für sie ist die Teilnahme komplett kostenlos. Direktspenden wollen die Plattform-Betreiber nicht ersetzen, stattdessen das Spendenaufkommen ergänzen und kleineren, lokalen Projekten zuführen sowie Nutzergruppen aktivieren, die sich sonst eher nicht finanziell engagieren würden.

---

### **Beim Online-Einkauf Geld für den Guten Zweck sammeln**

#### **So geht's:**

#### **1. Soziales Einkaufsportale auswählen**

Zu den größten Anbietern gehören [bildungsspender.de](http://bildungsspender.de), [boost-project.de](http://boost-project.de) oder [gooding.de](http://gooding.de). Eine Registrierung ist nicht immer notwendig, kann aber sinnvoll sein, wenn man beispielsweise

## PRESSEINFORMATION

nachvollziehen möchte, wie viel für ein Projekt oder Verein gespendet wird.

### **2. Gemeinnütziges Projekt auswählen**

Vor dem Einkauf wird per Klick das Projekt ausgewählt, das die Prämienzahlung des Shops erhalten soll. Herzensprojekte, die noch nicht registriert sind, können kostenfrei neu angemeldet werden.

### **3. Online-Shop aussuchen**

Ob Bahnkarten oder Veranstaltungstickets, Kleidung, Technik oder Zoobedarf – bei den größeren Portalen sind die meisten namhaften Online-Shops vertreten. Auch Anbieter wie Hessnatur kooperieren mit sozialen Einkaufsportalen. Auf der Portalseite wird der gewünschte Shop dann einfach angeklickt und der Einkauf ganz normal fortgesetzt.

### **4. Prämienzahlung beobachten**

Wer registriert ist kann nachverfolgen, wann sein Beitrag an die Begünstigten ausgezahlt wurde. Das erfolgt in der Regel, wenn der Kauf komplett abgeschlossen ist, das heißt, es keine Rücksendung gab und die Ware bezahlt wurde. Um die organisatorischen Abläufe zu vereinfachen, werden die Prämien teilweise erst dann ausgezahlt, wenn eine bestimmte Summe erreicht wurde. Sonst müssten die Portale täglich Kleinstsummen überweisen.

### **5. Für Engagement werben**

Weitgehend alle Portale bieten eine Anbindung an soziale Medien und machen es den Nutzern leicht, dort für die gute Sache zu werben und über ihr Engagement zu sprechen.

### **6. Eigenes Projekt anmelden**

Auch selbst ein Projekt oder einen Verein anzumelden, geht ganz einfach. Nach der Registrierung muss lediglich die Gemeinnützigkeit nachgewiesen werden.

## PRESSEINFORMATION

---

### **Über Bildungsspender.de**

Bildungsspender.de gibt es bereits seit 2009. Das Portal mit Sitz in Berlin ist mit insgesamt 7.000 sozialen Projekten und über fünf Millionen Euro generierten Zuwendung seit Gründung derzeit der größte Anbieter auf dem Markt. Bei

Bildungsspender.de erhalten die Projekte 90 Prozent der erzielten Spenden. Am erfolgreichsten sammeln konnte hier die Sisyphos Gesellschaft aus Berlin, insgesamt rund 45.000 Euro. Neben dem Charity-Shopping bietet Bildungsspender auch ein Direktspendenformular und einen Charity-SMS-Dienst (100 Prozent Weiterleitung) unter der Domain WeCanHelp.de an.

### **Über boost-project.de**

Boost-Project.de wurde 2012 in Berlin gegründet. Bis heute hat das Unternehmen rund 1,4 Millionen Euro an Zuwendungen für 2.400 Projekte generiert. 10 Prozent der Prämien werden für den Betrieb der Plattform einbehalten. Bei boost-Project.de ist SUMA, eine Initiative der Universität Hannover, die sich mithilfe ihres Rechenzentrums für freie Zugänge im Internet einsetzt, mit bisher 62.000 Euro gesammelten Spenden am erfolgreichsten.

### **Über Gooding.de**

Gooding.de wurde 2012 in Frankfurt gegründet und hat rund 5.300 gemeinnützige Organisationen angeschlossen. Der Käufer entscheidet über die Summe, mit der Gooding den Betrieb des Portals finanzieren kann; je nach Auswahl des Käufers werden 55 bis 100 Prozent der Prämien an gemeinnützige Organisationen weitergeleitet. Spendenaufkommen bis heute: 1,2 Millionen Euro. Mit über 20.000 Euro hat bisher am erfolgreichsten der Verein Ärzte gegen Tierversuche auf Gooding Spenden gesammelt.